

Prof. Dr. Maria Böhmer MdB
Staatsministerin im Auswärtigen Amt

Begrüßung anlässlich des Neujahrsempfangs 2015

am 19. Januar 2015 im Palatinum in Mutterstadt

+++ES GILT DAS GESPROCHENE WORT+++

Sehr geehrter Herr Botschafter Etienne,
sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich möchte ich Sie auf meinem diesjährigen Neujahrsempfang begrüßen.

Ich bin begeistert, wie viele von Ihnen heute Abend ins Palatinum nach Mutterstadt gekommen sind! Neben neuen Gesichtern erblicke ich im Saal auch viele langjährige Weggefährten.

Ich freue mich darauf, heute gemeinsam mit Ihnen einige Momente des Jahres 2014 Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft zu werfen!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Neues Jahr 2015!

Das wünsche ich Ihnen auch im Namen meiner drei Kreisvorsitzenden:

- Ernst Merkel, Ludwigshafen
- Helmut Pfaff, Rhein-Pfalz-Kreis. und
- Gabriele Bindert, die diese Aufgabe für Frankenthal neu übernommen hat.

Die musikalische Untermalung dieses Abends übernehmen „Bratschenpower“ unter Leitung von Hiltrud Wies von der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis und die „Jazz-Combo“ unter Leitung von Matthias Debus, ebenfalls von der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis.

Bei ihnen allen möchte ich mich herzlich bedanken.

Wie in den vergangenen Jahren, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einige Gäste persönlich zu begrüßen.

Ich schlage vor, dass Sie in guter Gewohnheit erst am Ende der Begrüßung applaudieren.

Ich begrüße meine Landtagskollegin Marion Schneid (Ludwigshafen) und meinen Kollegen Johannes Zehfuß.
(Rhein-Pfalz-Kreis).

Ein herzlicher Gruß gilt der Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen
Dr. Eva Lohse,

dem Vorsitzenden des Bezirkstags der Pfalz,
Oberbürgermeister Theo Wieder und

unserem Landrat Clemens Körner.

Mein herzliches Willkommen gilt der ersten Beigeordneten aus Mutterstadt, Andrea Franz. Gerne bin ich mit meinem Neujahrsempfang wieder hier bei Ihnen im Palatinum.

Von der CDU Mutterstadt begrüße ich den Ortsvorsitzenden und Beigeordneten Klaus Lenz und die Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion, Katja Schulze-Berge.

Ich freue mich, dass aus Mannheim Herr Honorarkonsul Folker Zöller und sein Vorgänger Michel Maugé gekommen sind.

Mein herzlicher Gruß gilt den Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktionen

- Heinrich Jöckel, Ludwigshafen
- Dr. Tobias Busch, Frankenthal
- und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag Bürgermeister Peter Christ.

Über seine überzeugende Wiederwahl in Böhl-Iggelheim habe ich mich sehr gefreut.

Herzlich begrüße ich den Frankenthaler Bürgermeister Martin Hebich!

Mit einem überwältigendem Votum wurdest Du genau vor einer Woche als unser Kandidat für die Wahl zum Oberbürgermeister nominiert.

Herzlichen Glückwunsch!

Lieber Martin, ich wünsche Dir alles Gute.

Gerne sage ich meine volle Unterstützung zu!

Mein herzliches Willkommen gilt
den Beigeordneten der Stadt Ludwigshafen

- Prof. Dr. Cornelia Reifenberg und
- Klaus Dillinger

und den Beigeordneten des Rhein-Pfalz-Kreises

- Manfred Gräf und
- Konrad Heller

sowie unseren Bürgermeistern:

- Werner Baumann, Maxdorf
- Herbert Knoll, Lamsheim und
- Stefan Veth, Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim.

Ein Willkommen allen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern

- Heike Haselmaier, FT-Flomersheim
- Christoph Heller, LU-Süd
- Klaus Schneider, LU-Gartenstadt

Liebe Freundinnen und Freunde,

an dieser Stelle möchte ich einen Moment innehalten. Ich erinnere mich wie unser langjähriger Kreisgeschäftsführer Hagen Schwarz noch vor einem Jahr gemeinsam mit uns zusammen hier war. Er hatte meinen Neujahrsempfang wie immer mit viel Engagement mit vorbereitet.

Die Nachricht seines plötzlichen Todes wenige Tage nach dem Neujahrsempfang war für mich, war für uns alle, ein großer Schock.

Hagen Schwarz war mit viel Herzblut als Geschäftsführer für unsere drei CDU-Kreisverbände tätig. In vielen Wahlkämpfen stand er mir zur Seite. Ich habe ihn sehr geschätzt und werde ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Ich sage: Danke für alles, lieber Hagen Schwarz!

Seinem Nachfolger, Thomas Lehner, möchte ich an dieser Stelle alles Gute wünschen. Sie sind mit großem Engagement dabei. Danke dafür!

Ich freue mich über die zahlreichen Gäste

- von den Kirchen und Religionsgemeinschaften,
- aus Wirtschaft und Verwaltung,
- von Polizei und Justiz,
- von Arbeitsagentur, Jobcenter und beruflicher Weiterbildung,
- aus Schulen und Kindergärten,
- aus Verbänden und Vereinen,
- sowie Vertreter der Presse.

Und nun bitte ich Sie um einen sehr herzlichen Applaus!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine ganz besondere Freude den Ehrengast des heutigen Abends begrüßen zu dürfen:

Herr Botschafter Etienne
seien Sie herzlich willkommen!

Sehr geehrter Herr Botschafter!

als ich Sie im Oktober einlud, sagte ich zu Ihnen, dass mein Neujahrsempfang 2015 ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft stehen soll.

Freundschaft zeichnet sich gerade dadurch aus, dass man einander in dunklen Zeiten zur Seite steht.

Wir alle sind erschüttert durch den grausamen Terrorangriff auf die Presse- und Meinungsfreiheit, auf die Demokratie, auf das Recht auf Leben.

Wir trauern um 17 unschuldige Menschen, die kaltblütig ermordet wurden: Journalisten und Künstler, Juden, Polizisten.

Wir fühlen mit unseren französischen Freunden. Die brutalen Attentate haben in Deutschland tiefe Anteilnahme und eine Welle der Solidarität hervorgerufen.

Arm in Arm, Seite an Seite standen Staatspräsident Francois Hollande und Bundeskanzlerin Angela Merkel vor 8 Tagen in Paris bei der zentralen Gedenkveranstaltung für die Ermordeten beieinander. Für einen Moment war Paris Hauptstadt Europas und der Welt.

Millionen von Menschen waren in Trauer und Schmerz vereint. Dort, wo die Bürger Frankreichs für ihre Ideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit gekämpft hatten, setzten sie ein entschiedenes Zeichen für diese, unsere gemeinsamen Werte und für eine freie und offene Gesellschaft.

„Je suis Charlie“ ist zum Symbol für diese Entschlossenheit und den Zusammenhalt geworden.

Auch bei uns hier im Wahlkreis - so wie beim Schweigemarsch am Dienstag in Frankenthal, an dem fast 1000 Menschen teilnahmen.

An diesem Dienstag war ich zusammen mit zahlreichen Bundestagskollegen bei der Mahnwache vor der französischen Botschaft, vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Der Zentralrat der Muslime und die Türkische Gemeinde hatten dazu aufgerufen, um deutlich zu machen:

„Terror, nicht in unserem Namen!“

Damit haben sich die islamischen Verbände klar von Gewalt distanziert.

Danke für dieses klare Bekenntnis zu unseren gemeinsamen Werten!

Was passiert ist, hat offensichtlich breites Nachdenken ausgelöst.

Aber noch gibt es mehr Fragen als Antworten.

Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem katholischen Geistlichen aus Ludwigshafen, der einem Gesprächskreis von katholischen und evangelischen Pfarrern und Imamen angehört. Er sagte mir damals:

„Wir wissen viel zu wenig voneinander.“

Wenn das Zusammenleben von Menschen gelingen soll, braucht es Verstehen und Verständigung, Toleranz und Respekt. Dazu gehört auch, mit den Freiheitsrechten verantwortlich umzugehen.

Und wie Bundestagspräsident Norbert Lammert in der Gedenkstunde am Donnerstag forderte:

„Rücksicht auf das zu nehmen, was anderen buchstäblich heilig ist“.

Nur über Verständnis kommt eine Verständigung in Gang.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie nun bitten, sich zu erheben.

Unser tiefes Mitgefühl ist bei allen Angehörigen der Getöteten und bei den zahlreichen Verletzten.

In einer Schweigeminute wollen wir der Opfer der Terroranschläge gedenken und widmen ihnen ein stilles Gebet.

Danke!

Sehr geehrter Herr Botschafter,

es ist ein starkes Symbol für die deutsch-französische Freundschaft, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind und heute zu uns nach Mutterstadt gekommen sind.

Hierfür möchte ich Ihnen nochmals sehr herzlich danken!

Letztes Jahr habe ich für die Bundesregierung an den Feierlichkeiten zum 14. Juli in Paris teilgenommen. Der Tag war geprägt vom Gedenken an den 1. Weltkrieg, der unermessliches Leid über unsere Völker gebracht hat!

Am Ende der Militärparade strömten junge Menschen aus Frankreich und Deutschland auf den Place de la Concorde. Sie tanzten miteinander und ließen Friedenstauben in den Himmel steigen. Welch' wunderbares Bild! Für unseres Freundschaft und für Frieden in Europa!

Wahre Freundschaft entsteht, wenn wir nicht übereinander, sondern miteinander reden.

Fast auf den Tag genau vor 52 Jahren haben Konrad Adenauer und Charles de Gaulle mit dem Elysee Vertrag dafür die Grundlage geschaffen.

Dass das Band der Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland so eng geknüpft werden konnte, haben wir den zahlreichen Städtepartnerschaften, der Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden, dem Schüler- und Studierendenaustausch zu verdanken. Hier wird diese Freundschaft gelebt.

Darüber gibt es gerade in der Pfalz eine Menge zu berichten. Wie es bei uns im Wahlkreis aussieht, wollen wir in einer Podiumsrunde im Anschluss an Ihre Rede, Herr Botschafter, erfahren.

Nun wünsche ich uns allen einen anregenden Abend.

Danke!